

Wierteljährlicher Abonnements-Preis  
für Halle und unsere unmittelbaren  
Abnehmer: 20 Sgr. Durch die resp.  
Post, Anhalten überall nur:  
22 1/2 Sgr.

# Der Courier.

Inserate für den Courier werden ab-  
genommen: In Leipzig in der  
Buchhandlung von H. Kirchner,  
Universitätsstraße, Gewandhaus No. 4.  
In Magdeburg in der Grenz-  
schen Buchhandlung, Breite-  
weg No. 156.

Hallische  
für Stadt



Zeitung  
und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Da für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen u. dergl. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
(bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 93.

Halle, Mittwoch den 22. April  
Hierzu eine Beilage.

1846.

## Deutschland.

Berlin, d. 20. April. Se. Excellenz der General-  
Leutnant und Kommandeur der 8ten Division, v. Hede-  
mann, ist von Erfurt hier angekommen. — Der Gene-  
ral-Major und Kommandeur der 9ten Landwehr-Brigade,  
v. Stoefer, ist nach Blogau, und der Königl. Dänische  
außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am  
hiesigen Hofe, Graf v. Reventlow, nach Ratzburg von  
hier abgereist.

Dem Vernehmen nach beabsichtigt der Staat die Er-  
richtung einer zweiten landwirthschaftlichen Akademie, der  
von Eldena bei Greifswalde ähnlich, die ihren Sitz in Schle-  
sien zu Proskau bei Oppeln haben soll. Das Landesökono-  
mie-Kollegium ist mit der Einrichtung und Organisation  
derselben beauftragt und steht bereits mit mehreren aus-  
gezeichneten Männern in Unterhandlung, die als Professoren  
bei der beabsichtigten Akademie wirken sollen.

Nach dem »Militair-Wochenblatte« vom 18. d. ist dem  
Oberst und Flügel-Adjutanten, Grafen Brühl, das Kom-  
mando der Leib-Gendarmarie übertragen worden.

Berlin, d. 18. April. Die in dem heute ausgegebe-  
nen 10ten Stück der Gesetz-Sammlung enthaltene Aller-  
höchste Kabinetts-Ordre, die Ausdehnung der bisherigen  
Wirksamkeit der Bank und die fernere Ausgabe von Bank-  
noten Seitens derselben betreffend, lautet wie folgt:

„Da Ich es als nothwendig anerkenne, die Bank zu einer dem  
zunehmenden Handels- und Gewerbeverkehr angemessenen Ausdehnung  
ihrer bisherigen Wirksamkeit in den Stand zu setzen, so wie die er-  
forderlichen Einleitungen zu treffen, so wie die noch größere  
Maße durch Theilnahme von Privatpersonen, sowohl in der  
Hauptstadt als in den Provinzen, bei den Geschäften der Bank er-  
reicht werde, so will Ich nach Ihrem in dem Berichte des Staats-  
Ministeriums vom 15. v. M. befürworteten Antrage vom 19. März  
v. J. die der Bank in dem Stiftungs-Reglement vom 29. Oktober  
1766 verliehene, seit Erlaß der Ordre vom 5. December 1836 (Gesetz-  
Sammlung S. 318) nicht ausgeübte Befugniß zur Ausgabe von  
Banknoten unter nachstehenden Modalitäten wieder in Kraft treten

lassen: 1) Es soll der Bank gestattet sein, auf dem Wege und nach  
dem Bedürfniß des reglementmäßigen Bankverkehrs Noten in Apoinis  
von 25 Thlr., 50 Thlr., 100 Thlr. und 500 Thlr. bis zum Betrage  
von zehn Millionen Thalern auszugeben. — 2) Von dem Gesamt-  
Betrage der im Umlaufe befindlichen Banknoten muß bei den Bank-  
kassen, außer den zu den übrigen Bankgeschäften erforderlichen Baar-  
fonds und Effekten, jederzeit ein Drittel in baarem Gelde oder Sil-  
berbarren, ein Drittel mindestens in diskontirten Wechseln und der  
Ueberrest in Lombardforderungen mit bankmäßigen Unterpfändern vor-  
handen sein. — 3) Die Banknoten sollen bei der Haupt-Bankkasse  
zu Berlin zu jeder Zeit, bei den Provinzial-Bank-Comtoirs aber, so  
weit es deren jedesmalige Baarbestände und Geldbedürfnisse gestatten,  
gegen baares Geld umgetauscht, auch in allen Staatskassen statt baar-  
en Geldes, insbesondere statt Kassen-Anweisungen, in Zahlung an-  
genommen werden. — 4) Ueber die Befolgung der Bestimmung zu 2  
hat der Chef der Bank bei eigener Verantwortung zu wachen. Außer-  
dem ist derselbe verpflichtet, dem nach §. 6 der Verordnung vom 3.  
November 1817 (Ges.-Samml. S. 295) mit der Ober-Aufsicht über die  
Bank beauftragten Kuratorium, welches gegenwärtig aus dem ersten  
Präsidenten des Staats-Raths, General der Infanterie und Gouver-  
neur von Berlin, Freih. von Müffling, dem Staats- und Justiz-Mi-  
nister Uhden und dem Wirklichen Geheimen Ober-Justizrath und Di-  
rektor von Diesberg, besteht, vierteljährlich den Betrag der umlau-  
fenden Banknoten und der dafür vorhandenen Deckungsmittel, so wie  
des gesammten übrigen Bank-Vermögens, nachzuweisen. Bei Prü-  
fung dieser Nachweisungen ist die zur Revision der Rechnungen der  
Bank bestehende Kommission der Ober-Rechnungs-Kammer zuzuzie-  
hen. — 5) Die Bank hat im Anfange jeden Jahres einen Status ih-  
res Vermögens und außerdem, vorläufig vierteljährlich, eine Uebersicht  
des Betrages der umlaufenden Banknoten, der in den Bankkassen  
vorhandenen baaren Bestände, Kassenanweisungen und angekauften  
Wechseln oder gegen Unterpfand belegten Summen öffentlich bekannt  
zu machen. — 6) Um die durch die Ordre vom 5. December 1836 be-  
zweckte gleichmäßige Anfertigung der als Geldzeichen umlaufenden Pa-  
pierre und die gleichmäßige Beaufsichtigung der Verfälschungen dersel-  
ben auch in Zukunft zu sichern, beauftrage Ich die Haupt-Verwaltung  
der Staatsschulden mit der Kontrolle über die Anfertigung der Bank-  
noten, insbesondere darüber, daß der von Mir auf zehn Millionen  
Thaler festgesetzte Gesamtbetrag der auszugehenden Banknoten nie-  
mals überschritten werde. Diese Behörde soll deshalb eine nähere Be-  
schreibung der Banknoten öffentlich bekannt machen und sich dem Um-  
tausche der beschädigten Banknoten, so wie der Verfolgung der Ver-  
fälschungen, in gleichem Umfange, wie ihr solches in Betreff der Kas-  
senanweisungen obliegt, für Rechnung der Bank unterziehen. Alle

gesetzlichen Bestimmungen, welche über die Nachbildung und Verfäl- schung der Kassen-Anweisungen, über die Verbrüchung falscher Kassen- Anweisungen und über die Unterjuchung und Bestrafung dieser Ver- brechen ergangen sind, finden auch auf die Banknoten Anwendung. — 7) Im Uebrigen bleibt es bei den Bestimmungen des Bank-Regle- ments vom 29. Oktober 1766 und der Verordnung über die Verhält- nisse der Bank vom 3. November 1817. — Indem Ich Ihnen die zur Ausführung Meiner vorstehenden Bestimmungen erforderlichen weiteren Einleitungen überlasse, empfehle Ich Ihnen, der Beförde- rung des Bankverkehrs in den Provinzen Ihre besondere Aufmerk- samkeit zu widmen und dafür, so weit es erforderlich ist, durch Ver- mehrung der Provinzial-Bank-Komtoirs zu sorgen. — Uebrigens will Ich, sobald wie möglich, Ihren Vorschlägen wegen der Eingangs er- wähnten Erweiterung der Wirksamkeit der Bank durch Beihülfe von Privatpersonen bei derselben entgegensehen. — Dieser Mein Be- fehl ist durch die Gesetz-Sammlung bekannt zu machen.

Berlin, den 11. April 1846.

Friedrich Wilhelm.

An den Staats-Minister Rother.

Nachstehende anderweite Allerhöchste Ordre vom 11. d. M. wird hierdurch ebenfalls zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

Am 14. April 1846.

Der Geheim Staats-Minister und Chef der Bank. Rother.

Mit Bezug auf Meinen heutigen Befehl, die Verhältnisse der Haupt-Bank und die Ausgabe von Bank-Noten durch dieselbe be- treffend, mache Ich Ihnen bekannt, daß Ich außer der darin ausge- sprochenen künftigen Beteiligung von Privatpersonen bei den Ge- schäften der Haupt-Bank auch die Errichtung von Privat-Banken in den Provinzen durch Gesellschaften mit vereinigten Fonds, bei soli- darischer Verhaftung aller Theilnehmer, überhaupt aber unter den zur Sicherstellung der Staats-Bank und des öffentlichen Credits nö- thigen Bedingungen zuzulassen beabsichtige. Ich will über die Aus- führung dieser Absicht Ihre speziellen Vorschläge baldmöglichst erwar- ten und beauftrage Sie, diesen Befehl in geeigneter Weise zur öf- fentlichen Kenntniß zu bringen.

Berlin, den 11. April 1846.

(gez.) Friedrich Wilhelm.

An den Staats-Minister Rother.

Das im 9ten Stück der Gesetz-Sammlung enthaltene Gesetz, betreffend die Publikation der Gesetze, lautet:

„Wir Friedrich Wilhelm, von Gottes Gnaden, König von Preußen u. c.

Verordnen zur Vereinfachung der bisherigen Bestimmungen über die Publikation der Gesetze, auf den Antrag Unseres Staats-Ministe- riums und nach vernommenem Gutachten Unseres Staatsraths, für den ganzen Umfang Unserer Monarchie, was folgt:

§. 1. Landesherliche Erlasse, welche Gesetzeskraft erhalten sol- len, erlangen dieselbe nur durch die Aufnahme in die Gesetz-Samm- lung, ohne Unterschied, ob sie für die ganze Monarchie oder für einen Theil derselben bestimmt sind.

§. 2. Ist in einem durch die Gesetz-Sammlung verkündeten Er- lasse der Zeitpunkt bestimmt, mit welchem derselbe in Kraft treten soll, so ist der Anfang seiner Gesetzeskraft nach dieser Bestimmung zu beurtheilen.

Enthält aber das verkündete Gesetz eine solche Zeitbestimmung nicht, so beginnt dessen Gesetzeskraft in dem Regierungs-Bezirk Potsdam mit Berlin mit dem achten Tage,

in ten Regierungs-Bezirken Frankfurt, Stettin, Magdeburg und

Merseburg mit dem neunten Tage,

in den Regierungs-Bezirken Stralsund, Köslin, Posen, Breslau,

Pegnitz und Erfurt mit dem elften Tage,

in den Regierungs-Bezirken Marienwerder, Bromberg, Oppeln

und Minden mit dem zwölften Tage,

in den Regierungs-Bezirken Langzig, Münster und Arnberg mit

dem dreizehnten Tage,

in ten Regierungs-Bezirken Königsberg und Gumbinnen, so wie

in der Rhein-Provinz, mit dem vierzehnten Tage,

nach dem Ablaufe desjenigen Tages, an welchem das betreffende Stück

der Gesetz-Sammlung in Berlin ausgegeben worden ist.

§. 3. Auch für diejenigen, welche schon früher von dem Gesetze Kenntniß erhalten haben, beginnt die Verbindlichkeit, nach demselben sich zu achten, erst mit dem im §. 2 bestimmten Zeitpunkte.

§. 4. Das vorliegende Gesetz tritt am 1. Mai dieses Jahres in Kraft. Nach seinen Bestimmungen sind nur diejenigen Erlasse zu beurtheilen, welche an eben diesem Tage oder späterhin als Gesetze

verkündet werden. Auch treten von da ab alle dem vorliegenden Ge- setze entgegenstehende bisherige Vorschriften außer Kraft.

Urkundlich unter Unserer Höchstseigenhändigen Unterschrift und beigedrucktem Königl.ichen Insiegel.

Gegeben Berlin, den 3. April 1846.

(L. S.) Friedrich Wilhelm.

v. Rochow. v. Savigny. v. Bodelschwingh. Uhden.

Beglaubigt:

Bode.

**Cosel**, d. 14. April. Gegen 150 polnische Insurgenz- ten wurden heute von hier nach Krakau abgeführt.

**Leipzig**, d. 18. April. Das Interimistikum in Be- treff der sächsischen Deutsch-Katholiken ist nun auch hier in einem seiner erfreulichen Theile in Wirksamkeit getreten. Morgen findet zum ersten Mal der Gottesdienst der Ge- meinde in einer Kirche, der Peterskirche, statt.

### Frankreich.

**Paris**, d. 14. April. Aus Toulon wird gemeldet, daß der russische Großfürst Konstantin (geb. 21. Sept. 1827) am 12. April dort angekommen ist. Der Großfürst reist incognito und hat alle offiziellen Ehrenbezeugungen abge- lehnt. Der Seepräsekt, der kommandirende General und der Maire von Toulon haben dem Großfürsten an Bord seines Schiffes einen Besuch gemacht; die herkömmlichen Salutschüsse wurden gewechselt.

Die Nachricht, Marschall Bugeaud habe sich am 5. April zu Algier nach Oran eingeschifft, hat sich nicht bestä- tigt. Der Generalgouverneur hatte allerdings die Absicht, ist aber durch Unwohlsein verhindert worden, ihr Folge zu geben. Der »Algier'sche Moniteur« vom 7. April berich- tet, wie General Jussuf am 29. März nur noch sechs Lieues von Abdel-Kader's Lager entfernt war; aber auch diesmal wußte der Emir dem nahenden Feind auszuweichen; er eilte zu dem Stamm der Duled-Sidi-Chikhs, wohin ihm Jussuf, da er an Lebensmitteln Mangel litt, nicht folgen konnte.

### Großbritannien und Irland.

**London**, d. 11. April. Die Berichte aus Irland über den dortigen Nothstand und die mit jedem Tage sich meh- renden Verbrechen bleiben noch immer dieselben. Hungers- noth und Fieber machen im ganzen Lande reißende Fort- schritte, und so große Opfer die Privatwohlthätigkeit auch bringen mag, so ist doch die Abhülfe nur sehr gering im Verhältnis zu dem wahrhaft riesenmäßigen Elend, welches Städte und Dörfer auf gleiche Weise heimgesucht hat. Die heute hier eingegangene Dublin Evening Post giebt neue Schilderungen von der traurigen Lage einiger Distrikte, welche die Befürchtungen Sir R. Peels und die Erklärun- gen Sir James Grahams im Parlamente, denen man an- fangs nicht glauben wollte, durchaus rechtfertigen. Auf einer kürzlich zu Kanturf abgehaltenen Versammlung wur- den unter Anderem folgende Thatsachen ermittelt und kon- statirt: Die arbeitende Landbevölkerung des Kirchspiels Kan- turf beträgt 391 Individuen. Dies sind Hausinhaber mit Familien, welche, durchschnittlich aus sechs Personen be- stehend, im Ganzen 2346 Seelen ausmachen. Ein Drit- theil von dieser Anzahl hat gegenwärtig keine Kartoffeln und lebt von dem aus Verpfändung ihrer Kleidung, Bet- ten und Geräthschaften erlösten Gelde, so daß Viele nicht im Stande sind, Sonntags die Kirche zu besuchen. Ueber- dies werden sie durch Ausgaben für Prozesse, welche wegen Zahlungsunfähigkeit gegen sie erhoben sind, in ihren Verhältnissen noch mehr derangirt, da sie das Geld zum Ankauf der hoch im Preise gestiegenen Nahrungsmittel nicht



beschaffen können. Ein anderes Drittheil dieser Bevölkerung hat noch auf einen Monat Kartoffeln, obschon dieselben auch krank sind und eine schlechte ungesunde Nahrung geben. Das letzte Drittheil endlich hat noch Kartoffeln bis zum Juni oder Juli, wenn sie bis dahin nicht verderben; dann aber sind auch diese Leute ohne Nahrung, da sie für die nächste Akernde wegen Mangels an Saatkörnern keinen Ertrag zu erwarten haben. In Hinsicht der Beschäftigung dieser Leute ist zu bemerken, daß neun von zehn ohne alle Arbeit sind. „Wenn dies die Lage Tausender von Familien in Irland ist“, schreibt der Globe, „kann man sich da noch wundern, daß Unzufriedenheit herrscht, oder daß das den äußersten Entbehrungen unterworfenen Volk eine Gleichgültigkeit gegen die Gesetze zeigt, durch welche es nicht geschützt und mit den gewöhnlichsten Nahrungsmitteln versehen wird? Wir bedauern, wir verabscheuen, wir klagen die Verbrechen an, welche Irland entehren, aber wir finden ihre natürliche Ursache in den unvollkommenen sozialen Verhältnissen, welche in diesem Lande bestehen. Der gegenwärtige Zustand Irlands erfordert eine Maßregel, welche der Regierung Stärke verleiht, und ist auch die dem Parlament vorliegende Zwangsbill in ihrem Prinzip zum Theil fehlerhaft, so erscheint doch die Opposition gegen dieselbe von Seiten der irländischen Mitglieder schon deshalb ungerechtfertigt, weil sie den Erlaß der Kornbill verzögert, welche den Handel Englands und die Interessen Irlands befördern würde.“

Die beabsichtigte Zurücknahme der Schutzzollverfügungen der großbritannischen Regierung soll in Canada große Aufregung bewirkt haben, indem man dadurch die Colonialinteressen gefährdet ansieht. In Montreal ist ein Auflauf gewesen, den man dieser Ursache zuschreibt.

Der englische Gouverneur auf Hong-Kong ist, wie verlautet, entschlossen, den Chinesen die Insel Tschusan nicht eher herauszugeben, als bis den Engländern der freie Zutritt zur Stadt Canton eröffnet ist. Er hat dem Kaiserlichen Kommissar hiervon Anzeige gemacht. Der Letztere möchte sehr gern diese im Vertrage von Nanjing stipulirte Bestimmung ausführen, aber bei der feindlichen Stimmung des cantoner Pöbels kann dies mit Sicherheit für die Engländer nicht geschehen, und so dürfte denn Tschusan wohl noch eine geraume Zeit in britischem Besitze bleiben.

### Spanien.

(Paris, d. 15. April.) Nach Madrider Nachrichten vom 9. April war das Cabinet Isturiz noch nicht vollständig. Man hoffte, Mon und Pidal dafür zu gewinnen. Die Hauptstadt war ruhig; in der Nacht auf den 8. April bildeten sich zwar einige Gruppen; der Anführer einer Polizeipatrouille wurde insultirt; der Unfug blieb jedoch ohne ernste Folgen. Ob der Aufstand in Galizien unterdrückt ist, scheint noch zweifelhaft.

Die von mehreren Journalen gegebene Nachricht, Navarez sei zu Paris angekommen, ist ungegründet; der General, dessen Pässe nach Neapel lauten, war am 9. April zu Bayonne angekommen und machte noch an demselben Tag dem Infanten Don Henrique einen Besuch; am 10. April war er mit seinem Adjutanten bei dem zu Bayonne kommandirenden General Harispe.

### Amerika.

Washington, d. 12. März. Eine sehr wichtige Depesche des Herrn Wheaton, Gesandten der Vereinigten Staaten in Berlin, aus dem Dezember v. J., ist von dem Präsidenten dem Senate vorgelegt worden und wird hin-

nen kurzem veröffentlicht werden. Diese Depesche betrifft die großen, natürlichen und künstlichen Verbindungen zwischen den Kontinenten der alten und neuen Welt und hat dem vom General-Postmeister zur Herstellung einer Dampfschiffahrts-Linie zwischen New-York und Bremen vorgelegten Projekte zur Grundlage gedient. Die Depesche deutet folgende Veränderungen an, welche diesen Verbindungen bevorstehen und für die kommerziellen und politischen Interessen der Vereinigten Staaten von der größten Wichtigkeit sind. Erstens, die Wiedereröffnung des alten Wasserweges zwischen Europa und Ostindien über Aegypten und durch das Rothe Meer. Zweitens, die Oeffnung eines neuen Weges von den Vereinigten Staaten und Europa nach Ostindien durch Anlage eines schiffbaren Kanals zwischen dem Atlantischen und dem Stillen Ocean über die Landenge von Panama; Drittens wird gezeigt, wie die vervollkommnete Benutzung dieser beiden Verbindungen den Erdkreis mit einer zusammenhängenden Dampfschiffahrts-Linie auf der nördlichen Halbkugel zwischen dem Aequator und dem 40sten Breitengrad umgeben, und auf diese Weise bei der Fahrt sowohl von Osten nach Westen, als von Westen nach Osten, der ungeheure Umweg vermieden werden würde, welchen die beiden ausgedehnten, die Kontinente Afrika und Amerika auf der südlichen Erdhälfte begränzenden Vorgebirge verursachen. Die Depesche, welche 100 Seiten umfaßt, giebt einen vollständigen Bericht über den alten schiffbaren Kanal, welcher zu den Zeiten der Pharaonen und Ptolemäer das Mittelländische mit dem Rothen Meere verband, so wie auch über die verschiedenen Projekte zur Anlage eines solchen Kanals durch den Isthmus, welcher Nord- und Süd-Amerika verbindet. In diesem letzteren Theile ist Herr Wheaton vorzugsweise der Autorität Alexander von Humboldt's gefolgt, mit dem er deshalb in vielfachem Verkehre gestanden zu haben scheint. Herr Wheaton giebt seine Meinung dahin ab, daß die kommerziellen und politischen Interessen der Vereinigten Staaten von Seiten der Regierung oder wenigstens unter dem Schutze derselben die Einrichtung einer solchen Dampfschiffahrt erheischen, welche abwechselnd die Insel Whigt und Havre berühren und von dort weiter nach Antwerpen, Hamburg oder Bremen gehen könnten. Auf diese Weise würde der Verkehr zwischen Europa und Ostindien an den zwischen Europa und den Vereinigten Staaten sich anschließen, um eine ununterbrochene Verbindungslinie zu Lande und zu Wasser, mittelst Dampfkraft, zwischen New-York und Bombay zu bilden, welche durch die britischen Dampfer in den indischen Gewässern bis Kalkutta, Singapore und Canton ausgedehnt werden würde. Rechnet man einen Monat auf die Fahrt von Bombay durch das Rothe Meer, Aegypten, das Mittelländische Meer und über Land durch Deutschland bis zu einem Hafen an der Nordsee und zehn bis funfzehn Tage auf die Reise durch den atlantischen Ocean, so erhält man als Resultat, daß Passagiere und Depeschen auf diesem Wege von den Vereinigten Staaten bis nach Indien in sechs Wochen befördert werden könnten.

### Personen-Frequenz

#### der Magdeburg-Leipziger Eisenbahn.

Befördert wurden bis incl. 4. April . 130,646 Personen.  
 Vom 5. bis 11. April . . . . . 11,681  
 mit Einschluß von 1161 Personen aus dem Verkehre auf den Anhaltepunkten.

in Summa 142,327 Personen.

### Familien-Nachrichten.

#### Verbindungs-Anzeige.

Durch Waters Hand ehelich verbunden empfehlen sich bei ihrer Abreise nach Posen allen theuren Verwandten und Freunden angelegentlichst

Halle, den 19. April 1846.

Ulwine Schönborn  
geb. Christ,

August Schönborn,  
Professor am K. Friedr.-Wilh.-Gymnasio  
zu Posen.

### Bekanntmachungen.

#### Ackerguts-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein hiersebst belegenes Ackergut, bestehend in den nöthigen und sehr geräumigen Wohn- und Wirthschafts-Gebäuden, 135 Mansfelder Morgen guten tragbaren Ackers, 5 Baumkabeln, nebst Inventarien, Alters und Veränderungs halber zu verkaufen, und können, jedoch nur zahlungsfähige, Käufer sofort mit mir unterhandeln. Das Gut hat sehr wenig Abgaben.

Thaldorf bei Gerbstädt,  
den 15. April 1846.

Der Ackerguts-Besitzer  
Gottfried Körber.

#### Gesuch.

Ein Ziegler, welcher mit guten Attesten versehen ist, und mit Braunkohlen die Feuerung der Ziegelbrennerei gründlich versteht, findet auf einer großen Ziegelei in der Nähe bei Wittenberg bei einem guten Gehalt als Ziegelmeister sogleich eine Anstellung. Diejenigen, welche hierauf reflectiren, belieben sich an den Kleidermacher Hrn. Schwarz, große Märkerstraße Nr. 444 in Halle a. S. zu wenden, wo sie das Nähere darüber erfahren können.

Beim Beginn der neuen Schul-Lectio-  
nen empfehle ich mein Lager aller hier  
und in der Umgegend nöthigen, solid ge-  
bundenen

#### Schulbücher,

sowie aller

Schreib- u. Zeichenmaterialien.

J. G. Grosse,

Papierhandlung, gr. Ulrichsstraße Nr. 15.

Das Haus Nr. 59 am Schulberg ist  
aus freier Hand zu verkaufen. Alles Nä-  
here beim Eigenthümer.

In unserm Verlage erschien so eben und ist durch alle Buchhandlungen zu er-  
halten:

## Kügelieder der Troubadours gegen Rom und die Hierarchie.

Stimmen der Zeit

in den Originalen und deutscher Uebersetzung

von

**Eduard Brinckmeier.**

geheftet. 10 Sgr.

Halle, März 1846.

C. A. Schwetschke und Sohn.

Auf dem Mühlengute Wehlich bei  
Schkeuditz wird zum 1. Mai dieses Jahres  
ein tüchtiger Hausknecht gesucht, der jedoch  
Soldat gewesen sein muß, und durch glaub-  
würdige Zeugnisse seine Brauchbarkeit und  
Ordnungsliebe beweist. Nur solche Sub-  
jecte, die den gemachten Anforderungen  
genügen, können berücksichtigt werden.

#### Verkauf.

Eine Schlägelpresse nebst Hammer, Stan-  
ge und Welle, in noch ganz brauchbarem  
Zustande, ist veränderungshalber in der  
Reuditzmühle a. Saale billig zu ver-  
kaufen. C. F. Bamberg.

Das früher Bürgermeister Schlegel-  
sche Haus in Schkeuditz soll aus freier  
Hand verkauft werden. Das Nähere ist  
bei dem Hrn. Dr. med. Etze daselbst zu  
erfragen.

Künftigen Sonntag, als den 26 April,  
ladet zum Ball und Tanzmusik ganz erge-  
benst ein

Creuzmann in Spickendorf.

Ein Sohn von rechtlichen Eltern, zu-  
gleich von guter Erziehung, der Lust hat,  
die Material-Handlung zu erlernen, kann  
seine Adresse unter A. R. Nr. 10 in der  
Expedition des Couriers niederlegen. Gründ-  
liche Vorkenntnisse des jungen Mannes sind  
wünschenswerth, und würde davon die Lehr-  
zeit abhängen.

#### Bekanntmachung.

Daß ich das Backhaus alhier seit dem  
11. d. M. gepachtet habe und Kuchen,  
Semmel und Brod backe, zeige ich erge-  
benst an und bitte um Zuspruch.

Burkersroda, den 17. April 1846.

Bornhans Ehrhardt,  
Bäckermeister.

Achtzehn feinwollige Mutterchafe mit  
den Lämmern, sowie gute Kocherbsen sind  
zu verkaufen auf dem Klostergute in  
Brehna.

#### Haus-Verkauf.

Unterzeichneter beabsichtigt sein in Mer-  
seburg Nr. 520 belegenes Haus, welches  
vor 10 Jahren fast ganz neu erbaut, zu  
verkaufen. Dasselbe enthält 7 Stuben,  
ebensoviel Kammern und Alkoven, 2 Kü-  
chen und Waschhaus, und das dazu ge-  
hörige ganz massive Nebengebäude mit gro-  
ßer überbauter Wagenremise, Stallung zu  
7-8 Pferden, 2 großen übereinander be-  
findlichen Böden, Hofraum mit Einfahrt  
und andern Räumen.

Merseburg, den 20. April 1846.

Der Dekonom Wirth.

150 Säcke gesunde Kartoffeln sind noch  
zu verkaufen auf dem Rittergute Lan-  
gendorf bei Weißenfels.

Ein Dekonomie-Verwalter sucht unter  
billigen Bedingungen ein Unterkommen und  
kann sofort antreten. Das Nähere in  
Nr. 2017, 1 Treppe hoch.

Eine Wohnung von 2 Stuben, 2 Kam-  
mern und Küche, in einer lebhaften Ge-  
gend, wird sofort zu beziehen gesucht. Nä-  
heres beim Kanzlist W. Schmidt, große  
Steinstraße Nr. 132.

#### Wagen-Verkauf.

Eine neue viersitzige überbaute elegante  
Victoria-Droschke, welche sich vorzüglich zur  
Stadt-Droschke eignet, ist zu verkaufen,  
und das Nähere Rathhausgasse Nr. 288  
parterre zu erfahren.

Eine Getreide-Fege nebst einer Wind-  
süchtel, wodurch man die Wicken aus der  
Gerste, sowie alle Getreide-Arten ohne  
Siebe separiren kann, steht zum Verkauf  
bei dem Schlossermeister Ansin in Eis-  
leben.

Ein leicht gebauter Leiterwagen ist bil-  
lig zu verkaufen gr. Schlamm Nr. 959.

Beilage



**Frankreich.**

Paris, d. 17. April. Gestern, um 1/26 Uhr, im Augenblick, als der König (der sich vorgestern mit der königlichen Familie nach Fontainebleau begeben hatte) von der Promenade zurück durch den Park von Fontainebleau fuhr, hat ein Mensch, der auf eine Mauer gestiegen war, auf Se. Majestät geschossen. Die Vorsehung hat noch einmal über die Lage des Königs gewacht. Die Königin, die Prinzessin Adelaide, die Herzogin von Nemours, der Prinz und die Prinzessin von Salerno waren im Wagen des Königs. Niemand ist getroffen worden. Drei Kugeln haben die Franzen des Stuhlwagens durchschnitten. Ein Pfropf, der zwischen den König und die Königin fiel, wurde von der Königin aufgehoben. Der Mörder ist auf der Stelle festgenommen worden; er heißt Lecomte und ist ein gewesener Oberaufseher des Forsts von Fontainebleau.

Man scheint heute früh in allen Ministerien überzeugt, daß das Attentat vom 16. April, das achte seit 1830, kein politisches Motiv hat. Lecomte wurde vor einigen Jahren wegen Mißverhaltens entlassen; er soll längst geäußert haben, er werde sich rächen; er ist ein guter Schütze und war mit 6000 Fr. Gehalt angestellt. — Die Minister haben Cabinetstath gehalten und sind darauf nach Fontainebleau abgegangen, dem König Glück zu wünschen zu der wunderbaren Rettung; Se. Majestät wird mit den Ministern nach Paris zurückkommen. Mehrere der fremden Botschafter haben sich ebenfalls nach Fontainebleau begeben. Lecomte wird heute unter sicherer Escorte von Fontainebleau nach Paris gebracht; er kommt in's Gefängniß des Palasts Luxembourgen; der Proceß gegen ihn wird dem Pairsgerichtshof übertragen.

Heute bei Eröffnung der Sitzung in der Deputirten-Kammer zeigte der Präsident Sauzet das Attentat an. Die Kammer hat beschlossen, daß sich die sämtlichen Mitglieder morgen in die Tuilerien begeben sollen, dem Könige ihre Theilnahme zu bezeigen.

**Getreidepreise.**

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 20. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	—	—	Gerste	27 1/2	—	28 1/2	¢
Roggen	—	42 1/2	Hafer	21 1/2	—	24	¢

Quedlinburg, den 15. April. (Nach Wispeln.)

Weizen	41	—	51	¢	Gerste	26	—	31	¢
Roggen	40	—	46	¢	Hafer	21	—	24	¢
Raffinirtes Rüböl, der Centner	11 1/2	¢							
Rüböl, der Centner	11	¢							
Leinöl, der Centner	11	¢							

Nordhausen, den 18. April.

Weizen	2	¢	—	1/2	—	2	¢	12	1/2	—	2
Roggen	1	¢	22	¢	—	2	¢	—	—	—	—
Gerste	—	¢	29	¢	—	1	¢	8	—	—	—
Hafer	—	¢	25	¢	—	—	¢	27	—	—	—
Rüböl, der Centner	11	¢									
Leinöl, der Centner	11 1/2	¢									

**Wasserstand der Saale bei Halle**

am 20. April Abends 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 6 Zoll,  
am 21. April Morgens 6 Uhr am Unterpegel 8 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
am 20 April: Hr. 6 und 3 Zoll

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 20. April.

Fonds.	St.	Pr. Cour.		Actien.	St.	Pr. Cour.		
		Brief.	Geld.			Brief.	Geld.	Gem.
St. Schuldch.	3 1/2	97 1/8	96 5/8	Preuss. Magd.	—	—	—	—
Präm. Sch. d.	—	—	—	Dbl. L. A.	4	—	95 1/4	—
Seehandl.	—	68	87 1/8	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Kur- u. Am.	—	—	—	Magd. Leipz.	—	—	—	—
Schuldch.	3 1/2	95 3/4	—	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
Brl. Stadts.	—	—	—	Brl. Anhalt.	—	—	117 1/2	—
Obligation.	3 1/2	97 3/4	—	do. do. P. Dbl.	4	100 1/4	—	—
Danziger do.	—	—	—	Düss. Elberf.	5	—	108 1/2	106 1/2
in Th.	—	—	—	do. do. P. Dbl.	4	96 3/4	—	à 109
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	95 1/2	—	Rheinische	—	—	90 1/2	—
Grßb. Pof. do.	4	102 1/2	102	do. do. P. Dbl.	4	96 3/4	—	—
do. do.	3 1/2	93 3/4	93 1/4	do. v. St. gar.	3 1/2	—	—	—
Wstpr. Pfbr.	3 1/2	96 1/2	—	Obereschl. A.	4	—	108 1/2	—
Pomm. do.	3 1/2	97 1/4	—	do. Prior.	4	—	—	—
R. u. Am. do.	3 1/2	95 3/4	—	do. B. v. eing.	—	102 1/2	101 1/2	—
Schles. do.	3 1/2	98	—	Brl. Stettin.	—	—	—	—
do. v. Staat	—	—	—	L. A. u. B.	—	—	—	117 1/4
gar. Lt. H.	3 1/2	—	—	Magd. Hlbf.	4	—	—	à
Gold al mare.	—	—	—	B. Schw. Fr.	4	—	—	117 1/4
Frdrsh'dor.	—	13 1/12	13 1/12	do. do. P. Dbl.	4	—	—	—
And. Goldm.	—	—	—	Bonn-Röln.	5	140	—	—
à 5 Thl.	—	12 1/8	11 5/8	Niedereschl.	—	—	—	—
Discont.	—	3 1/2	4 1/8	M. v. eing.	4	—	—	97 1/2
				do. Priorität	4	97	—	à 98 1/4
				W. B. C. O.	4	93	92	—

Leipzig, den 20. April.

Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.	Staatspapiere.	Ange- boten.	Gesucht.
Königl. Sächsische Staats-Papiere *) à 3% im 14 1/2 f. f. von 1000 u. 500 f. kleinere	94 1/4	—	R. R. Deft. Metall. pr. 150 fl. Conv. à 5% lauf. Zinsen à 4% à 103% im à 3% 14 1/2 f. f.	—	—
Königl. Sächs. Land- rentendr. à 3 1/2 % im 14 1/2 f. f. von 1000 u. 500 f. kleinere	98 1/4	—	Pr. Frdrsh'dor. à 5 f idem	—	—
Königl. Pr. Steuer- Kredit- u. Kassensch. à 3% im 20 fl. f. von 1000 u. 500 f. kleinere	94 1/4	—	And. ausl. Louisd'or à 5 f nach gerin- germ Ausmünzfuß auf 100	—	12
Leipz. Stadt- u. Obliz- gationen à 3% im 14 1/2 f. f. von 1000 u. 500 f. kleinere	94 1/2	—	Conv. Spec. u. Stb. auf 100	—	—
Sächs. erbl. Pfand- briefe à 3 1/2 % von 500	99 1/2	—	idem 10 u. 20 Kr. auf 100	—	3 1/2
von 100 u. 25	100 1/2	—	Act. d. W. B. pr. St. à 103 %	—	—
S. lauffcher Pfand- briefe à 3 %	94 3/4	—	Leipz. Bank-Actien à 250 f pr. 100	—	177
S. lauffcher Pfand- briefe à 3 1/2 %	102 1/4	—	Leipz. Dresd. Eisenb.- Actien à 100 f pr. 100	—	127
Leipz. Dresd. Ei- senb. P. = Dbl. à 3 1/2 %	108 1/2	—	Sächsisch-Baier. do. pr. 100	—	90 1/2
R. Pr. St. Schuldch. à 3 1/2 % in Pr. Gr. pr. 100	—	96 3/4	Sächsisch-Schles. do. pr. 100	—	101 1/2
Hamb. Feuerk.-Anl. à 3 1/2 % (300 Mk. Dco. = 150 f)	—	—	Chemnitz-Riesack do. à 100 f pr. 100	—	291
			Lebau-Sittauer do. pr. 100	—	82 1/2
			Magd.-Leipz. do. incl. Div. = Scheine do. pr. 100	—	178

\*) d. h. Steuer- u. Kredit- und Staats-Schulden-Kassensch. u. d. h.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 20. bis 21. April.

**Im Kronprinzen:** Hr. Rittergutsbes. Graf Donowski a. Rußland. Hr. Amtm. Bennede a. Rochstedt. Hr. Oberhüttenmeister Alex a. Lauchhammer. Hr. Partik. Wachter a. Amsterd. Die Hrn. Kaufm. Wolfe a. Berlin, Gilles a. Köln, Schradik a. Hannover, Kammer a. Espingen.

**Stadt Zürich:** Hr. Pred. Schumann u. Hr. Stud. Schumann a. Stennewitz. Die Hrn. Kaufm. Köcher a. Magdeburg, Krieger a. Leipzig, Becker a. Berlin, Pfister a. Danzig. Hr. Etatsbes. Paf-lingen m. Fam. a. Dresden. Hr. Dr. med. Dyssen a. Petersburg. Hr. Amtm. Wendenburg a. Hebersleben. Hr. Reg. Rath Ritter a. Merseburg. Die Hrn. Kaufm. Bartel a. Magdeburg, East a. Leipzig, Köhler a. Berlin, Müller a. Harburg.

**Englischer Hof:** Die Hrn. Partik. v. Gröben a. Königsberg, Stoh- mann m. Gem. a. Leipzig. Hr. Negoziant Reinardt a. Stralsburg. Die Hrn. Kaufm. Meißner a. Magdeburg, Blume a. Mainz, Schaudermann a. Stettin, Krüger a. Hanau.

**Goldnen Ring:** Hr. Dr. med. Dachow, Hr. Musiklehrer Pooch u. Hr. Cand. Häselinger a. Berlin. Hr. Kaufm. Viekerfeld a. Bas- ruth. Hr. Buchhalter Ribach u. Hr. Steindruckr Seyfert a. Leipzig.

**Goldnen Löwe:** Hr. Pred. Wiele a. Richou. Die Hrn. Fabrik. Reinedt a. Nordhausen, Schüler a. Luckenwalde, Schopf a. Finster- walde. Die Hrn. Kaufm. Gaster a. Magdeburg, Gebhard a. Potsdam.

**Schwarzen Bär:** Hr. Lederhdt. Brome a. Schwelm. Hr. Kaufm. Morgenstern a. Magdeburg. Hr. Defon. Köhrborn a. Erfurt. Hr. Cand. theol. Niemer a. Blankenburg. Hr. Defon. Schallain a. Halberstadt.

**Stadt Hamburg:** Hr. Ober-Ausc. Keuffel a. Naumburg. Hr. Kaufm. Störz a. Eisleben. Hr. Justiz-Comm. Winkler a. Wettin. Hr. Hofpred. Fräsdorf a. Halberstadt. Die Hrn. Kaufm. Herrmann a. Berlin, Hollmeyer a. Hamburg. Hr. Stud. Daniel a. Heidel- berg. Hr. Partik. v. Pastwitz a. Dresden.

**Goldnen Stugel:** Die Hrn. Kaufm. Haase m. Fam. a. Götlich, Pö- wenberg a. Berlin, Ellinger a. Duedlinburg, Müller a. Stenbal- dorf a. Bremen. Die Hrn. Stud. Wallentini u. Bartholome- des a. Ungarn. Hr. Secr. Blume a. Solms. Hr. Pastor Dr. Ut- genannt a. Hamburg.

**Zur Eisenbahn:** Hr. Sec. d. Hr. Minister v. Jordan a. Dresden. Hr. Baron v. Dürnberg a. Berlin. Hr. Dr. med. Siedler u. Hr. Partik. Geißler a. Schönebeck. Hr. Kaufm. Schwannmann a. Dresden.

## Familien-Nachrichten.

## Entbindungs-Anzeige.

Heute Mittag wurde meine Frau von einem mustern Knaben glücklich entbunden. Halle, den 20. April 1846.

Dr. Kasper.

## Bekanntmachungen.

## Auction.

Sonnabend den 25. April d. J. von früh 9 Uhr ab

sollen in dem Lauterbach'schen Gute all- hier mehrere gut gehaltene Meubles, sowie Haus- und Wirtschaftsgewerthe verschiede- ner Art, öffentlich gegen sofortige Zahlung verkauft werden.

Schkeuditz, den 20. April 1846.

J. Berger,  
gerichtlicher Auktions-Commissar.

## 2 Thaler Belohnung.

Seit mehr als 20 Jahren sind uns von einem habfüchtigen Menschen an dem von Sylbis nach der Chaussee führenden Wege sämtliche an diesem Wege auf unsern Aekern aufgeworfene Gräben häufig zuge- worfen, und ist dadurch dieser Weg aus seiner ursprünglichen Lage verdrängt und ganz auf unsere Aecker verlegt worden. Wer uns diesen Frevler namhaft macht, erhält 2 Thaler Belohnung.

Wallwitz, den 20. April 1846.

L. Barth. F. Griesing.

Ein gutes brauchbares Ackerpferd und ein 2jähriger Zuchtbulle, Kolben-Kasse, ste- hen zum Verkauf bei Wolke in Mül- lerdorf.

Zahn fährt alle Tage von Quersfurth nach Halle und wieder retour im Gasthof our grünen Tanne.

Unterzeichnete beabsichtigt, ihr, auf der Königl. Saline zu Kösen bei Naum- burg belegenes, zweistöckiges Wohnhaus nebst Zubehör, welches vermöge seiner schönen Lage eine herrliche Aussicht über den sehr besuchten Badort und seine reizende Umgebung gewährt, zu verkaufen. Dasselbe enthält 7 heizbare Stuben, 8 Kammern, 2 große Klure, aus denen ohne große Kosten 4 Stuben eingerichtet werden können, 3 Küchen, 1 Speisekammer, viel Bodentraum, 2 sehr trockne Keller, jeder durchschnit- tlich 24' lg., 11' br., 9' hoch. Dazu gehören 1 Waschkhaus, 1 Badestube, 2 Holz- ställe mit Bodentraum, Ställe für 2—3 Pferde, 1 gepflasterter Hof in 2 Abtheilun- gen, darin ein Röhrbrunnen mit Saalwasser und 21 □R. Garten in gutem Stande. Es kann zu Michaelis e. bezogen werden und ein Theil der Kaufsumme auf demselben stehen bleiben. Hierauf Reflektirende wollen sich persönlich oder schriftlich portofrei an die vermittelnde Kunstmeister Müller,

jetzt wohnhaft in der Schule des nachbenannten Orts, wenden.

Siebichenstein bei Halle a./S., den 21. April 1846.

Um der irrigen Meinung zu begegnen, als lägen in meinem Restaurations-Lokale die von mir ausgelegten, zum unentgelt- lichen Durchlesen nachstehend genannten Zeitungen und Zeitschriften bloß für die Herren Studirenden aus, sehe ich mich zu der Erklärung genöthigt, daß dieselben stets zur gefälligen Benutzung für jeden meiner werthen Gäste bereit liegen, und verbinde ich hiermit noch den Wunsch, daß recht viele Freunde von Lectüre mich beehren möchten.

Halle, den 20. April 1846.

Wwe. Bauermeister.  
Rathskeller.

## Ihtes Quartal.

Magdeburger Zeitung, Deutsche Allgemeine Zeitung, Weser-Zeitung, Eriersche Zeitung, Kölnische Zeitung, Rheinischer Beobachter, Evangelische Kirchen-Zeitung, Haude und Spe- nersche Zeitung, Hallische Zeitung, Hallisches Wochenblatt, Hallische Literatur-Zeitung, West- phälisches Dampfboot, Grenzboten, Charivari, Reform von Wislicenus, Jahreszeiten, Gesell- schaftsspiegel.

Ein gutes fehlerfreies Reitpferd von mittlern Jahren steht zu verkaufen bei Chr. Fritsch & Wetterlein, dem Ober-Bergamt gegenüber.

Ein Laden nebst Ladenstube, in der Nähe des Marktes, ist zu vermieten und Näheres Nr. 79 parterre zu erfahren.

Versicherungen gegen Hagelschaden für die Leipziger Hagelschaden-Versicherungs- Bank werden fortwährend angenommen in Halle, Stadt Berlin 1 Treppe.

Ed. Benold.

Eine Person in gesetzten Jahren, wel- che kochen, waschen, plätten und nähen kann, sucht zu Johannis d. J. ein Unter- kommen. Nähere Auskunft wird ertheilt im Hause des Herrn Pastor Pabst zu Neumark an der Geißel bei Mülcheln.

Heute, Mittwoch, Gesellschaftstag auf dem Feldschlößchen.

## Theater.

Donnerstag den 23. April. Zum Benefiz für Heinrich Grans und August Koch: **Der Todtgesagte**, Lustspiel in 1 Akt von L. Scheler. Hierauf: **Sängerin und Nähterin**, Pöffe in 4 Abtheilungen. Zu diesen Vorstel- lungen laden ergebenst ein Heinrich Grans und August Koch.

Freitag den 24. April: **Er muß aufs Land**, Lustspiel in 3 Akten von Friedrich.